

# Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2013 / 17. Jahrgang

Ausgabe 64

## INHALT:

Schulungen für Vereinsvorstände	2	Der Fachberater	8+9
Berichte aus den Vereinen		<b>Neue Serie</b>	
Jubiläumsfeiern	4, 5, 7	Zoologie für Kleingärtner	10 bis 12
Die Kompost-Kolumne	6	<b>Stadtverband Schwelm</b>	<b>14</b>



## Alle Jahre wieder

### Von Gerd Fischer, 2. Vorsitzender

Nein, es ist noch nicht Weihnachten, aber getreu der Tradition möchte der Stadtverband auch in diesem Jahr in der zweiten Jahreshälfte wieder zwei Seminare für Vereinsvorstände durchführen. Geplant sind die Termine:

#### Samstag, den 26. Oktober und Samstag, den 2. November 2013

Ort der Seminare ist das Vereinshaus des KGV der Kriegsbeschädigten Wersten, „Grüner Winkel“ Hügelstraße 100.

Warum veranstaltet der Stadtverband solche Seminare, werden wir hier und da gefragt. Ihr macht doch eine Jahreshauptversammlung. Da kann doch jeder sein Anliegen vortragen.

Das mag richtig sein. Aber die Erfahrung zeigte, dass in einem solch großen Kreis viele gehemmt sind, ihre Sorgen offen zu legen und daraus Fragen zu stellen. In dem Seminar ist das anders. Es ist ein viel kleinerer Kreis und die Teilnehmer werden sogar aufgefordert Fragen zu stellen, die dann nicht nur beantwortet, sondern auch rege diskutiert werden. Denn auch wir vom Stadtverband haben aus den vergangenen Seminaren einiges lernen können.

In den vergangenen Monaten ist so einiges geschehen, welches einen Vereinsvorstand sicherlich interessieren wird.

#### Hier ein Beispiel: (zusammenfassend erklärt)

Ein Vorstand eines Kleingärtnervereins hat einen Pächter, nach mehrmaliger vergeblicher Mahnung gekündigt, weil er die Pacht schon seit mehr als einem halben Jahr nicht entrichtet hat. Als Forderung hat er den Gesamtbetrag (also Pacht und Nebenkosten) geltend gemacht.

Verwundert hörte er aber dann, dass der Richter seine Forderung ablehnte, da die Nebenkosten nicht ausreichend belegt wurden. Er hätte jeden der Nebenkostenforderungen mit Belegen begründen müssen. Dies war ihm nicht möglich. Damit war die Kündigung „vom Tisch“!

#### Was hat er falsch gemacht?

Das Bundeskleingartengesetz gibt dem Verpächter die Möglichkeit, den Pächter **fristlos** zu kündigen, *wenn dieser mit der Entrichtung der Pacht für mindestens ein Vierteljahr in Verzug ist und nicht innerhalb von zwei Monaten nach Mahnung in Textform die fällige Pachtzinsforderung erfüllt hat.*

Das BKleingG führt also als Kündigungsgrund die **Pacht** an. Hätte der Vereinsvorstand, nicht auch die Nebenkosten geltend gemacht, so wäre die Kündigung rechtens gewesen. So waren die Nebenkosten ein Stolperstein, der ihm ein negatives Urteil eingebracht hat.

#### Was also hätte er machen sollen?

Die nicht entrichtete Pacht als Kündigungsgrund reicht aus. Hätte er also 2 Rechnungen geschrieben; einmal für die Pacht und einmal für die Nebenkosten, so hätte er zwar beides für den Antragsgegner geltend gemacht, aber nur die Pachtrechnung als Kündigungsgrund zugrunde gelegt.

Dies sollte nur ein Beispiel sein, was es so Neues auf dem Rechtsgebiet gibt. Dies ist also auch nur ein Teil unseres Seminars. Die Hauptsache sind aber die vielen Fragen, die im Laufe der Monate an uns (insbesondere an Frau Hennig) von den Vereinsvorständen herangetragen werden.

Und genau so oft fragen wir uns dann, warum ein Vorstandsmitglied eine solche Frage an uns stellt, denn wenn er an einem der letzten Seminare teilgenommen hätte, würde er diese Situation selbst meistern. Er hätte anhand von Unterlagen, die wir den Teilnehmern zur Verfügung stellen, die Lösung seines Problems nachlesen können.

Deshalb ist es für jedes Vorstandsmitglied vorteilhaft wenn er an den Seminaren teilnimmt. So können auch wir vom Stadtverband von Problemen in den Vereinen erfahren und uns diesbezüglich weiterbilden.

Sicherlich ist die Teilnahme an den Seminaren freiwillig. Aber ein Fernbleiben, führt dann oft zur Informationslücke.

Ein Großteil der Vereinsvorstände die an den Seminaren teilgenommen haben, ermuntern uns, diese Seminarreihe weiterzuführen. Sie hätten eine Menge dazugelernt.

Es werden wieder Fragen aus den Gebieten:

- **Versicherungsangelegenheiten**
- **Verwaltungsrecht**
- **Wasserwirtschaft**
- **Probleme im Pacht- und Vereinsrecht**

behandelt und diskutiert.

Als Experten werden wir wieder Herrn Peter Schmid (LVM) und Herrn Dr. Hüttenhain (Verwaltungsrichter a.D.) einladen. Ebenfalls werden wir versuchen, die neue Gartenamtsleiterin, Frau Doris Törkel zu unseren Veranstaltungen einzuladen.

**Also: Es lohnt sich, zu kommen!**



## War das ein Sommer



### Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

in der letzten Ausgabe habe ich einen schönen Sommer versprochen, und genauso ist es gekommen.

Viele haben diese Sommer ausgiebig genossen, nach dem Motto:

„Was brauchen wir die Adria und Urlaub für viel Geld, wir haben in unserem Garten ja den schönsten Platz der Welt“.

In dieser Ausgabe weisen wir auf die Schulungstermine für Vereinsvorstände hin, bitte ermuntern Sie Ihre Vorstände daran teilzunehmen, damit diese Sie besser informiert vertreten.

Hinweisen möchte ich auf die neue Serie „Zoologie für Kleingärtner“. Hier sollen dem Kleingärtner interessante Tiere, die im Kleingarten leben, vorgestellt werden.

Viele Vereine konnten dieses Jahr ein rundes Jubiläum feiern, wenn von Ihrem Verein kein ausgiebiger Artikel veröffentlicht ist, dann hat der Vorstand keinen geschrieben.

Allen Vereinen herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum.

Den Vorständen und Mitgliedern in den Vereinen wünsche ich einen schönen Herbst und viel Gesundheit.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (0211) 33 22 58/9  
Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de  
E-mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

**Auflage:** 8.500 Exemplare

**Verantwortlich i.S.d.P.:**  
Peter Vossen, 1. Vorsitzender

**Chefredakteur:**  
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

**Fachredakteure:** Gerd Fischer, Knut Pilatzki, Renate Böhm, Angela Schneider

**Herstellung:**  
ALBERSDRUCK GMBH & CO KG  
Düsseldorf, Leichlinger Str. 11  
Internet: www.albersdruck.de

**Satz und Grafik:**  
invivo.media - Krefeld  
Internet: www.invivo-media.de

**Anzeigenwerbung:**  
Dieter Claas, Stadtverband Düsseldorf  
Telefon 0173-2618341

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Stadtverbandes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung des Verbandes dar.

**Wichtiger Hinweis an unsere Leserinnen und Leser!**

In Anzeigen können auch Artikel angeboten werden, die, bedingt durch die Kleingärtnerordnung der Stadt Düsseldorf nicht erlaubt sind. Bitte beachten Sie beim Kauf die für Sie verbindlichen weiteren Bestimmungen Ihres Pachtvertrages. **Für den Inhalt der Anzeigen (Text und Bild) übernimmt der Stadtverband keine Haftung.**

**Titelbild:** Eingang zum Gartenparadies

Foto: Claas

**Redaktionsschluss  
für die Ausgabe Nr. 65  
10. Dezember 2013**

## Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



**Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!**  
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

**Mieten Sie zum Beispiel:**

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung  
Verkauf  
Service**



**Flurstr. 79  
40235 Düsseldorf  
0211 - 91 44 60  
www.delvos-gmbh.de**

## Sommerfest und Vereinsjubiläum 90+1

**KGV Sonniger Süden (ehemals Kriegsbeschädigten Unterbilk gegr. 1922) feierte am 13. und 14. Juli 2013 bei herrlichem Sommerwetter**

Eigentlich hatte der Verein KGV Sonniger Süden sein 90jähriges Vereinsjubiläum schon 2012 feiern können. Aber da das neue Vereinshaus noch im Bau war, wurde beschlossen, das Fest im darauffolgenden Jahr nachzuholen.



Der Festausschuss hatte für den Ablauf des Festes die besten Voraussetzungen geschaffen. Die Gartenfreunde und Ehrengäste konnten sich bei Kaffee und ausreichend gespendeten Kuchen auf der neuen Terrasse des Vereinshauses entspannen.

Auch für die kleinen Gäste war gesorgt, neben einer Hüpfburg gab es genügend Geschicklichkeitsgeräte, Ponyreiten und andere Aktivitäten.

Abends gab es neben einer Band und einen DJs zum Essen einen leckeren Braten mit Kartoffeln und Zwiebeln.



Für die „Großen“ gab es neben dem Getränke-Pavilion auch eine Strandbar.



Am Sonntag wurden die leckeren Matjes zum Frühstück angeboten mit der musikalischen Begleitung des Shantychor-Richrath.



Vom Stadtverband der Kleingärtner überbrachte der Schriftführer, Gartenfreund Dieter Claas, die Glückwünsche zum Jubiläum und einen Scheck.

Das Wetter hatte ein Einsehen und so konnten wir an beiden Tagen bei sommerlichen Temperaturen ordentlich feiern.

Insgesamt war dies ein gelungenes Sommer- und Jubiläumsfest und besonderer Dank gebührt all denen, die dies durch ihre tatkräftige Hilfe vor und während des Festes möglich machten.

Alfred Heupel  
1. Vorsitzender



## Ein gelungenes Fest!

### KGV Weidenau feiert 90jähriges

Viel Spaß und Freude hatten wir alle bei unserer diesjährigen „Offenen Gartenpforte“, die auch ein Anlass war, das 90jährige Bestehen unseres Kleingartenvereins zu feiern.

Geboten wurde etwas für jedermann, Groß und Klein!

Neben Kunstgewerbbeständen, Magnetschmuck und einzigartigen Holzskulpturen wurde an unserem Kuchenbuffet und dem abendlichen Grillstand auch fürs leibliche Wohl gesorgt.

Musikalische Unterhaltung boten unter anderem Dudelsackspieler und die Live-Musik-Gruppe „Memory Men“.

Passend zum Thema „Country und Western“ sorgte eine waschechte Square-Dance-Gruppe für gute Stimmung. Für unsere jungen Gäste wurde sogar Ponyreiten angeboten!

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch der Gerresheimer Bezirksvorsteher Herr Hanno Bremer und Herrn Göring von der IGV.



Herr Dieter Claas, Vorstand des Stadtverbandes Düsseldorf, war zugegen und überreichte unserem Verein eine Ehrenurkunde!

Unseren ganz herzlichen Dank an alle Helfer, die sich mit viel Hingabe, Enthusiasmus und tatkräftigem Einsatz um den Ausschank, die Grilltheke und das köstliche Kuchen-Bufferet kümmerten und außerdem die selbst gebackenen Köstlichkeiten beisteuerten!!!

Vielen Dank auch an unseren hauseigenen Pressefotografen und all diejenigen, die bei der Planung und der Verwirklichung dieses wohl einmaligen, sehr gelungenen Festes mit viel Einsatz beigetragen haben!

Friedhelm Hermanns, 1. Vorsitzender

## 90 Jahre KGV Solidarität

Auch der Verein Solidarität am Höherweg 200 konnte in diesem Jahr sein 90jähriges Jubiläum feiern.



Wie auf den Bildern zu sehen ist wurde für Jung und Alt ein reichhaltiges Programm geboten.

## 90 Jahre KGV Am schwarzen Weg

Verein feierte am 31. Juli und 1. August 2013



Stolz präsentiert der Vorsitzende, Gartenfrd. Wolfgang Meßing, die von Gartenfrd. Dieter Claas überreichte Urkunde des Stadtverbandes.

## Welchen Vorteil hat das Kompostieren?

Kompostieren ist einfach ausgedrückt „Recycling im Garten“ und bietet viele verschiedene Vorteile.

### 1. Verbesserung der biologischen Aktivität, Nährstofflieferant und Schutz der Umwelt:



Beispiel was alles auf den Kompost kommt

Wer Kompost regelmäßig verwendet, steigert die biologische Aktivität des Bodens und verbessert die Struktur. Die Erosion wird vermindert. Das erleichtert die Bodenbearbeitung.

Dauerhaft entsteht wertvoller Humus, welcher die Austauschkapazität für Nährstoffe erhöht und die Wasserhaltekapazität verbessert. Der PH-Wert wird durch Kompost positiv erhöht und Nährstoffe kontinuierlich freigesetzt.

Da der kostenlose Kompost alle Nährstoffe enthält, die für das Wachstum Ihrer Pflanzen wichtig sind, können Sie deshalb meistens auf zusätzliche Düngemittel verzichten. Das hilft auch der Umwelt, denn jeder Liter Kunstdünger der nicht produziert werden muss, spart Energie.

### 2. Förderung des Bodenlebens, Phytosanitäre Wirkung:

Organische Dünger wie Kompost, fördern durch ihre biologische Aktivität die Entwicklung von Bodenlebewesen. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass Komposte den Befall mit bodenbürtigen Schadorganismen, sog. Phytopathogenen, nachhaltig unterdrücken können.

Die durch den Kompost geförderten Mikroorganismen sind einerseits Nahrungskonkurrenten für die Schadorganismen und scheiden andererseits

Wuchs- und Hemmstoffe ab, welche die Schadorganismen unterdrücken und deren Entwicklung beeinträchtigen und Pflanzen stärken.

### 3. Schutz der Moore:

Komposterde ersetzt Torf, was die Moore schützt. Denn die entwässerten Moorböden setzen Treibhausgas frei und der Torfabbau zerstört wertvolle Ökosysteme.

### 4. Transporte werden gespart und das Klima geschützt:

Kompostieren im eigenen Garten hilft darüber hinaus, das Klima zu schonen, denn es verursacht weder Emissionen durch Transport noch entstehen nennenswerte klimaschädliche Abbaugase.

### 5. Bei Hausbesitzern: Einsparung von Restmüllgebühren

Die Kompostierung im eigenen Garten bietet für Hausbesitzer noch mehr Vorteile: die eigene Geldbörse freut sich, da Restmüllgebühren eingespart werden können. In Düsseldorf erhält man auf Antrag einen sog. Eigenkompostierabschlag. Das bedeutet, dass bei nachgewiesener, vollständiger Eigenkompostierung auf dem eigenen Grundstück das Mindestrestmüllvolumen auf 15 l/ Einwohner und Woche reduziert werden kann. Ergänzend wird ein Abschlag von 0,384 EUR / l Behältervolumen auf die Leistungsgebühr für den Restmüll gewährt.

### 6. Lerneffekte:

Auch der didaktische Wert eines Komposthaufens im eigenen Garten ist nicht zu vernachlässigen: Der Freizeitgärtner, der engagiert seinen eigenen Kompost erzeugt und im Garten verteilt, lernt mehr über natürliche Stoffkreisläufe als der bloße „Rasenmäher-Heimgärtner“.

Wer Unterstützung benötigt, kann sich an die Kompostberatung der AWISTA wenden.

Kontakt und Infos unter:  
Kompostberatung der AWISTA GmbH,  
Renate Böhm, Mail: rboehm@awista.de,  
Fon: 0211-83099238,  
<http://www.awistaduesseldorf.de/de/content/1016/kompostberatung.htm>

## 90 Jahre Kleingärtnerverein „Buschermühle e.V.“

Der Kleingärtnerverein Buschermühle feierte sein 90jähriges Bestehen am Samstag, den 27. Juli 2013 ab 12 Uhr mit einem großen Festprogramm rund um das Vereinshaus an der Ludwig-Beck-Straße 21.

Ein heftiger Regenschauer zu Beginn vermochte die Festtagsstimmung nur kurz zu trüben. Danach konnten Vereinsmitglieder, Gäste und Freunde bei dann bestem Sommerwetter einen unvergleichlich schönen Tag erleben. Wie schon in den vergangenen Jahren besuchte der Vorsteher der Bezirksvertretung 6, Herr Jürgen Buschhüter das Fest. Des Weiteren begrüßte der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes, Gartenfreund Peter Vossen, die Gäste und überreichte die Ehrenurkunde und den Scheck des Verbandes an den 1. Vorsitzenden des Vereins, Werner Rösch.

Für das leibliche Wohl war neben Kaffee und Kuchen auch mit Herzhaftem und Leckerem vom Grill bestens gesorgt. Besonderen Anklang fanden die Cocktails aus der die Busch-Bar. Die Lose der reich ausgestatteten Tombola waren im Nu vergriffen. Für Kinder war ein eigener Bereich mit Spielecke, Kinderschminken usw. eingerichtet. Musikalisch unterhielten zunächst die Jagdhornbläser des Düsseldorfer Parforcehorn Corps, ab 15 Uhr spielte die vom Düsseldorf Marathon bekannte Gruppe „Düsselföös“, die am späten Nachmittag von der Band „Memory Men“ abgelöst wurde. Höhepunkt war dann die einstündige Travestie-Revue von „Renee Rochard and Friends“.



Von links: Hans-Peter Brandenburg (2. Vors.), Ulrike Breuckmann (1. Kassiererin), Werner Rösch (1. Vors.), Peter Vossen (1. Vors. Stadtverband)



TravestieRevue

# Herbst- Zauber!



Oerschbachstr. 146  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

Hier blüht das Leben!



**Jörg Krüger  
Elektrotechnik**

In der Donk 58, 40599 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 9 05 38 77  
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,  
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause



# Terminkalender: Arbeiten im Garten

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki



## Oktober

### Gemüsegarten

Spät- und Lagergemüse kann, so lange es mild ist, auf den Beeten bleiben. Es nimmt noch an Umfang zu und reift aus.

Tomaten, Paprika, Kürbis und Zucchini vertragen keinen Frost. Vlies und Folie mindern Fröste um 2 bis 3°C, so dass sich die Ernte vielleicht noch hinausschieben lässt.

Kurzzeitige Fröste bis minus 4°C überstehen Blumenkohl, Brokkoli, Möhren, Sellerie und Chinakohl.

Rote Bete empfiehlt sich, nach ein paar sonnigen Tagen zu ernten. Dann sind die Rüben nitratärmer.



Rote Bete vorsichtig ernten wenn sie reif sind und lagerfähig, sobald die Blätter zu altern beginnen. Das Wurzelgemüse ist frostempfindlich. Ernten Sie deshalb vor den ersten Nachtfrösten

und verletzen Sie die Rüben und Wurzeln beim Ausgraben nicht. Sie bluten sonst aus und halten sich nicht. Mit kühler werdenden Tagen und Nächten färben sich bunter Zierkohl und Mangold intensiver und zieren den Gemüsegarten bis in den Winter. Zierkohl verträgt Frost bis minus 10°C, Mangold kann, dick mit Laub umgeben, überwintern.

### Vor dem Winter noch aussäen?

Mehrere Arten können jetzt tatsächlich in den Boden. Im Gemüsegarten ist jetzt vor allem Erntezeit. Sie können aber auch noch einige

Arten neu säen. Zwar haben Sie in diesem Jahr nichts mehr davon, dafür können Sie aber, wenn es im Winter nicht zu kalt wird, im kommenden Jahr schon sehr zeitig die erste Ernte einfahren. Feldsalat wäre eine Art. Mögen Sie etwas ganz Ausgefallenes, können Sie sich gewiss für Winterportolack erwärmen.

Wollen Sie im nächsten Jahr zeitig Möhren ernten, probieren Sie es doch mal mit der Vorwinterzeit. Die Zeit ist jetzt vor dem Eintritt starker Fröste

### Obstgarten

Quitten ernten. Die Früchte fühlen sich zwar hart an, sind jedoch empfindlich. Pflücken Sie Quitten behutsam, denn Druckstellen mindern die Haltbarkeit. So sollten die Früchte eine Zeit lang in einem trocknen, kühlen Raum lagern.



Äpfel und Birnen pflücken. Sortieren Sie die Früchte gleich, nur gesunde sind lagerfähig. Beschädigte Früchte sollten Sie bald verbrauchen. Späte Sorten gewinnen an sonnigen Oktobertagen noch an Qualität. Nachtfröste bis minus 3°C schaden meist nicht.

### Ziergarten

Kübel- und Balkonpflanzen jetzt ins Winterquartier bringen.

Pflanzzeit für Rosen und andere laubabwerfende Ziergehölze. Noch können Sie frühjahrs- und sommerblühende Blumenzwiebeln sowie Stauden pflanzen. Abgeblühte Stauden bei Bedarf teilen, nicht jedoch Ziergräser. Sie wachsen im Frühjahr besser an.

Rasen von Laub befreien. Von Mitte Oktober wachsen die Gräser langsamer. Der Rasen wird ein letztes mal geschnitten.

## November

### Gemüsegarten

Ernte von Wurzelgemüse Möhren, Rettich, Rote Bete, Sellerie sowie Kohlrabi und Kopfkohl. Auf den Beeten bleiben noch Rosenkohl, Porree, Feldsalat, Winterspinat, Grünkohl und Winterzwiebeln. Auf abgeernteten Flächen kann mit dem Umgraben begonnen werden.

Die mehrjährige und frostharte Winterheckezwiebel liefert lange und zeitig im Frühjahr würzigen Lauch. Sie kann sowohl durch Samen als auch durch Teilung, zwei- oder dreijährige Pflanzen, im Spätherbst oder vor dem Austrieb im Frühjahr vermehrt werden.

Kompost auf- und umsetzen. Das gute Mischen von zerkleinertem, holzigem und feuchtem, krautigem Material ermöglicht eine schnelle Rotte.

Zwischen die Schichten gegebener angerotteter Kompost ist der beste Kompostbeschleuniger zum Nulltarif.



## Obstgarten

### Genussreife - Pflückreife?

Reif ist nicht gleich reif: Pflückreif sind Äpfel, die sich leicht ernten lassen. Genussreif sind sie erst, wenn sie ihr volles Aroma erreicht haben. Bei Winteräpfeln kann das erst nach einigen Wochen kühler Lagerung der Fall sein. Sommeräpfel, wie Gravensteiner und Klarapfel halten sich meist nur kurz, schmecken dafür aber direkt vom Baum. Der Klassiker „Boskoop“ wird Mitte Oktober gepflückt, schmeckt aber nach Weihnachten am besten.

Obstbäume und Beerenobststräucher erhalten meist von Oktober bis März ihren Form- und Ertragsschnitt. Obstbaumschnitt im laublosen Zustand ist sicher am einfachsten wegen des besseren Überblicks. Erfahrene Gartenfreunde wagen sich an den Sommerschnitt heran.

### Ziergarten

Nässeschutz für Pampasgras. Winternässe kann dem Pampasgras sehr gefährlich werden. Bei versäumtem Winterschutz fault es oft aus. Deshalb empfiehlt es sich, die Blütenstiele bei Frostbeginn abzuschneiden und die Halme an einem trockenen Tag im oberen Drittel fest zusammenzubinden, um die Niederschläge nach außen abzuleiten. Noch ist Pflanzzeit, für Rosen bei veredelten Buschrosen sollte die Veredelungsstelle am Wurzelhals etwa 5 cm tief in der Erde stecken. Abschließend kräftig angießen und die Rosen zum Schutz vor Frost gut anhäufeln.

Rasenmäher pflegen. Vergessen Sie nicht, Ihren Rasenmäher nach dem letzten Mähen zu säubern. Der anhaftende Belag aus verkrustetem Schmutz würde nur die Korrosion fördern. Benziner warten mit leerem Tank auf den Frühling.

## Dezember

### Gemüsegarten

Bepflanzte Frühbeete und Gewächshäuser bei milder Witterung lüften, um Pilzbefall vorzubeugen.

Kalkmangel kann jetzt behoben werden. Jährlich gehen dem Boden etwa 30 bis 50 g m<sup>2</sup> reiner Kalk verloren. Zum Ersatz empfiehlt es sich, alle 3 Jahre auf sandigem Boden je m<sup>2</sup> 150 g, auf mittelschweren Böden 300 g kohlensauren Kalk und auf schweren Böden 400 g kohlensauren Kalk zu streuen. Der Kalk, der jetzt gestreut wird, soll nicht zusammen mit Stalldung ausgebracht werden, weil es sonst zu Stickstoffverlust kommt. Bei Kompost besteht diese Gefahr nicht.

Graben oder nicht? Bei schwerem Boden und gerade in Kultur genommenen Land ist das Graben angebracht. Bei schon lange bearbeitetem, bis in 25 cm Tiefe humosem Boden genügt die Lockerung mit der Grabegabel oder dem Kultivator.

### Obstgarten

Winterschnitt: Ende des Monats können Sie mit dem Obstbaumschnitt beginnen Süßkirschen, Pfirsiche, Nektarinen und Aprikosen besser gleich nach der Ernte oder Ende des Winters schneiden, wenn die Gefahr starker Fröste vorüber ist. Ein Winterschnitt Ende Februar Anfang März bremst den Austrieb stärker, als ein Schnitt zur Jahreswende, weil die Gehölze beginnen, im Saft zu stehen. Wichtig ist es, die Bäume nach dem Erziehen der Krone licht zu halten. Wunden über 2,5 cm Durchmesser sollten Sie gleich verschließen.

Herbsttragende Himbeeren, wenn Sie ausschließlich auf die Herbsterte Wert legen, dann schneiden Sie, falls noch nicht geschehen, alle Triebe bodennah ab. Jetzt ist Gelegenheit, Baumpfähle zu ersetzen. Ein fauler Apfel kann

weitere anstecken. Vergessen Sie deshalb nicht, Ihr Lagerobst alle ein bis zwei Wochen auf faule Früchte zu kontrollieren.

Obst, das zu Weihnachten erst richtig schmeckt.

### Ziergarten

Frostkeimer jetzt säen, unter den Stauden gibt es einige Frost- bzw. Kaltkeimer, deren Samen zum Keimen niedrige Temperaturen benötigen. Dazu werden sie in Schalen ausgesät und diese anschließend an einer schattigen, windgeschützten Stelle dem Winterwetter ausgesetzt. Im Nachwinter in ein Gewächshaus oder Frühbeetkasten gestellt, erscheinen die Keimlinge bald und werden wie andere Sämlinge behandelt.



Am Barbaratag, dem 4. Dezember, geschnittene Zweige von Forsythia und Kirschen erblühen bis Weihnachten in der Vase. Umso sicherer, je mehr Kälte sie zuvor bekamen.

Pfingstrosen zurückschneiden. Während der Rückschnitt vieler Stauden bis zum Frühjahr Zeit hat bzw. erst dann empfehlenswert ist, sollten Sie die abgestorbenen Triebe von Staudenpfingstrosen bereits im Spätherbst kurz über dem Boden abschneiden. Bleibt das welke Laub an den Pflanzen, besteht die Gefahr, dass Pilzkrankheiten daran überwintern.



## Zoologie für Kleingärtner

Im Folgenden sollen für den Hobbygärtner wichtige und interessante Tiere vorgestellt werden. Den Anfang machen die oft unterschätzten Hummeln. Bei Interesse folgen die Honigbiene und der Regenwurm, vielleicht später auch einmal Ärgernisse wie Nacktschnecken. Für Anregungen, Vorschläge und Lob bin ich dankbar.

### Teil I: Die Hummeln

Vorweg die beiden betrüblichen Fakten über Hummeln: Obwohl sie zoologisch zu den „Echten Bienen“ gehören, liefern sie keinen Honig und sie können sehr wohl stechen. Ansonsten gibt es nur Erfreuliches zu berichten: Sie fliegen länger als die Honigbienen, sowohl früher am Tag wie länger am Abend und zeitiger im Frühjahr. Hummeln können an den meisten Tagen und bei nahezu jedem Wetter Nahrung sammeln. Sie bestäuben auch komplex gebaute Blüten wie den Eisenhut. Im Frühjahr beschränken die wenigen Nistplätze und im



Spätsommer die Konkurrenz vieler nektar- und pollensammelnden Insekten, allen voran die Honigbiene, ihre Zahl.

*Steinhummelkönigin auf Krokus bei einer der ersten Mahlzeiten des Jahres.*

Hummeln leben vor allem in den gemäßigten und kühlen Breiten. In Europa und Asien sind sie weit verbreitet, ihr Vorkommen erstreckt sich vom Polarkreis bis nach Feuerland, allerdings sind sie in Wüsten und heißen Klimaten selten. Von den ungefähr 400 Arten weltweit leben über 40 in Mitteleuropa. Eine sichere Bestimmung der verschiedenen Arten erfordert viel Erfahrung, eine Stereolupe oder ein Mikroskop. Die Männchen sind zudem oft anders gefärbt als die weiblichen Tiere.

### Die Lebensweise des Hummelvolkes

*Fingerhüte (hier Digitalis grandiflora) sind eine wichtige Futterpflanze für Hummeln*

Die Königin überwintert im Erdreich. Mit der Sonnenwärme im Frühling erwacht sie aus ihrer Starre und fliegt aus.



Nachdem sie ein bis zwei Wochen nach einem geeigneten Ort gesucht hat, gründet sie ein Nest, meist in einer Erdhöhle. Acker- und Erdhummeln nutzen gerne verlassene Mäusenester. Mit Wachs, das sie in Drüsen am Hinterleib produziert, wird ein fingerhutgroßer Honigtopf gebaut, den die Königin dann mit Blütennektar füllt. Auf ein Nest aus Blütenpollen legt sie acht bis zehn Eier und verbringt in der Folge viel Zeit mit der Brutpflege. Hummeln wärmen ihre Brut mit der Körperunterseite.



*Mundwerkzeuge in Aktion (Ackerhummel an Lavendel)*

Die ersten Arbeiterinnen helfen nach dem Schlüpfen bei der Brutpflege und übernehmen das Nahrungssammeln. Mit zunehmendem Alter der Kolonie legt die Königin häufiger und mehr Eier, zum Schluss sogar täglich.

Der Lebenszyklus einer Kolonie endet im Spätsommer bis Herbst, wenn nur noch Königinnen und Drohnen heranwachsen. Die Drohnen verlassen das Nest nach dem Schlupf und sterben ebenso wie die alte Königin und alle Arbeiterinnen vor dem Wintereinbruch.

Die Jungköniginnen fliegen nach einiger Zeit aus, werden begattet und suchen sich einen Unterschlupf für den Winter. Die Lebenserwartung und maximale Größe der Kolonie hängt somit von der Länge der Vegetationsperiode ab.

### Bestäubungsleistung der Hummeln

Hummeln besuchen im Schnitt 10 bis 20 Blumen pro Minute und fliegen mit 11 – 20 km/h. Ein Sammelflug dauert durchschnittlich 30 bis 45 Minuten. Sie können 20% ihres Körpergewichts in Pollen und sogar 90% in Nektar transportieren.

Die Sammlerinnen lernen dabei Gelände und Flugroute und sind dann orts- und routentreu. Hummeln eines Nestes sammeln an vielen verschiedenen Blumen Nahrung, aber die einzelne Arbeiterin beschränkt sich auf wenige Blumenarten.

Das ermöglicht ein schnelleres Finden der Blüten („Suchbild“) und das Erlernen spezieller Erntetechniken. Zudem haben die unterschiedlich großen



Arbeiterinnen einer Kolonie auch unterschiedlich lange Zungen und lernen durch Erfahrung die für sie geeigneten Blüten aufzusuchen. Korbblütler wie z.B. Astern werden wegen der winzigen Nektarmengen in den einzelnen Blüten nur von Bienen und Hummeln besucht.

Da sich die Blütenpflanzen parallel mit den bestäubenden Insekten entwickelt haben (Coevolution), wundert es nicht, dass viele Pflanzen signalisieren, ob ihre Blüten noch Nahrung enthalten, durch Änderung ihrer Form, Farbe (z.B. Weidenröschen) oder ihres Duftes (z.B. Weißklee). Morphologisch an Hummeln als Bestäuber angepasste Pflanzen mit großen, bilateralsymmetrischen oder zygomorphen Blüten bieten viel Nektar, der in der Blüte versteckt ist (Eisenhut, Läusekraut, Nordamerikanischer Enzian). Einige sind so komplex gebaut, dass sie nur von wenigen spezialisierten Hummelarten ausgebeutet werden können (diese reproduktive Isolation treibt wiederum die Artbildung der Pflanzen voran).



*Erdhummel an Lupine*

Aufgrund der weit verstreuten, zahlreichen und winzigen Nahrungsquellen ist die Verteidigung eines Nahrungsterritoriums für soziale Insekten unsinnig. Hummeln kombinieren möglichst kurze Sammelwege mit hoher Fluggeschwindigkeit und einem großen Honigmagen. Aufgrund ihrer Fähigkeit schon bei niedrigen Temperaturen auszufliegen, können Hummeln ertragreiche Blüten früher als andere Insekten abernten. Die großen, behaar-

ten Hummeln übertragen große Pollenmengen, was sie zu sehr zuverlässigen Bestäubern macht.

### Ansiedlung und Förderung von Hummeln im Kleingarten

Hummeln benötigen ungepflügte Flächen mit dichtem Grasbewuchs, in denen Mäuse ihre Nester haben. Zur Ansiedlung eines Hummelvolkes kann man alternativ künstliche Nisthilfen anbieten. Diese sollten im zeitigen Frühjahr mit der Weidenblüte bereitgestellt werden.

Wichtig ist eine dunkle Höhlung, die mit trockenen, weichen Pflanzenfasern ausgepolstert ist. Kästen mit feuchtem Innenmaterial werden nicht angenommen. Der Fluglochdurchmesser sollte 16 mm betragen.

Vor allem anderen brauchen Hummeln eine ununterbrochene Progression blühender Pflanzen.

Gute Futterpflanzen sind unter anderem Apfel, Apfelbeere, Astern, Azaleen, Bartblume, Basilikum, Berberitze, Berg-Bohnenkraut, Besenheide, Blau-, Himbeeren und Brombeeren, Blaukissen, Blauregen, Blut-Johannisbeere, Christrosen, Clematis, Cotoneaster, Dill, Diptam, Duftnessel (Agastache), Edeldistel, Ehrenpreis (nektarreich), Eisenhut, Fetthenne, Fingerhut, Ginster, Goldlack, Goldrute, Haselnuss, Heidenelke, Hibiskus (Pollenlieferant), Holunder, Indianernessel (Monarda), Jakobs-Himmelsleiter, Katzenminze, Kirsche, Kletter-Hortensie, Kokardenblume, Korn- und Flockenblume, Kornelkirsche, alle Lauch-Arten (Allium), Lavendel, Leinkraut, Liguster, Löwenmäulchen, Löwenzahn, Lungenkraut, Borretsch und andere Rauhlblattgewächse, Majoran, Malven (Pollenlieferant), Mohn (Pollenlieferant), Nelkenwurz, Polster-Phlox, Rittersporn, Rosmarin, Rot- und Weißklee, Salbei, Sanddorn, Schildblume, Schlehe, Schneeball, Sommerflieder, Sonnenblumen, Spierstrauch, Springkraut, Stechpalme (Ilex), Stockrose, Storchschnabel, Thymian, Wasserdost, Weiden, Weidenröschen, Weißdorn, Wiesenknöterich, Wildrosen (Pollenlieferant), Zierquitte und Ziest. Wichtig ist es keine gefüllten Formen zu pflanzen, weil bei ihnen Nektar und Pollen nicht zugänglich sind.

### Wissenswertes und Erstaunliches über Hummeln:

Hummeln sind wie Honigbienen soziale Insekten, das heißt, sie bilden Staaten. Diese bestehen aus einer Königin und den durchweg weiblichen Arbeiterinnen, die sich nicht fortpflanzen. Im Spätsommer kommen männliche Tiere (Drohnen) hinzu.

Innerhalb des Volkes kommt es unter den Arbeiterinnen zu Spezialisierungen durch Arbeitsteilung. Die Stockhummeln bauen und reinigen Zellen, versorgen den Nachwuchs und regulieren die Temperatur im Nest. Die Wächterinnen bewachen und verteidigen den Nesteingang. Die Sammlerinnen tragen Nektar und Pollen ins Nest.

Die Arbeitsteilung bei Hummeln ist im Gegensatz zu der Honigbiene kaum vom Alter abhängig. Lediglich nach dem Schlupf bleiben die Tiere einige Zeit im Innendienst.

Die Aufgabenverteilung korreliert mit der Körpergröße, die kleinsten Arbeiterinnen bleiben in der Regel ihr Leben lang im Nest. Die größeren Arbeiterinnen haben eine längere Zunge und können auch Blüten mit tiefen Kronröhren (z.B. Rotklee, Sauerbohne) aufsuchen, bei ungünstigen Windverhältnissen fliegen und ihre Körpertemperatur besser regulieren als ihre kleineren Schwestern.



*Korbblütler (hier Helianthem) sind gute Futterpflanzen für Bienen und Hummeln.*

Die Entwicklungsdauer vom Ei über Larve und Puppe zur ausgewachsenen Hummel dauert je nach Art zwischen 16 und 25 Tagen. Die Arbeiterinnen können bereits zwei Tage nach dem Schlüpfen zum Futtersammeln ausfliegen.

Larven, die Königinnen werden sollen, werden häufiger gefüttert, einen speziellen Königinnen-Futtersaft wie bei der Honigbiene gibt es nicht.

Im Durchschnitt gelingt es lediglich einer Jungkönigin pro Kolonie den Winter zu überleben und im Frühjahr erfolgreich einen eigenen Staat zu gründen.

Die Konkurrenz um Nistplätze ist sehr hoch und es kommt im Frühjahr regelmäßig zu Kämpfen mit tödlichem Ausgang zwischen den Königinnen.

Die auch bei uns vorkommenden Kuckuckshummeln (Gattung Psithyrus) leben als Sozialparasiten in den Nestern von Bombus-Hummelarten. Die Kuckuckshummel-Königin tötet die vorhandene Königin und lässt ihren Nachwuchs (Jungköniginnen und Drohnen) von den im Nest lebenden Arbeiterinnen aufziehen.

Der Stachel der Hummeln besitzt keinen Widerhaken wie bei den Honigbienen, daher können Hummeln wiederholt zustechen, ohne zu sterben.

Hummeln legen keine großen Nahrungsvorräte im Nest an, obwohl sie am Tag länger sammeln als Honigbienen und in derselben Zeitspanne doppelt bis dreimal so viele Blüten besuchen.

Wenn Honigbienen im gleichen Tempo Futter eintragen könnten wie Hummeln, käme ein Volk von 4000 Honigbienen auf einen Ertrag von 15l Honig pro Tag.

Die Arbeiterinnen eines Volkes arbeiten unabhängig voneinander, tauschen untereinander kein Futter und kommunizieren nicht über Trachtstandort und -entfernung miteinander, wie die Honigbiene es tut.



*Erdhummel auf Wasserdost*

Hummeln fliegen auch bei Wind und Regen. Selbst bei  $-3,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  und während eines Schneesturms konnten Forscher noch Hummeln beobachten. Honig- und Solitärbiene brauchen dagegen eine Mindest-Lufttemperatur von  $16\text{ }^{\circ}\text{C}$  und fliegen bei Wind und Regen nicht.

Die Stoffwechselrate fliegender Hummeln in Relation zum Körpergewicht ist etwa doppelt so hoch wie die fliegender Kolibris.

An vertikalen Blütenständen wie Rittersporn und Fingerhut arbeiten sich Hummeln von unten nach oben.

#### Verwendete Literatur:

BELLMANN, HEIKO (1995): Bienen, Wespen, Ameisen. - 336 S., Frankh-Kosmos Verlag, Stuttgart.

HEINRICH, BERND (1994): Der Hummelstaat. - 318 S., 83 Abb., 2 Taf., Paul List Verlag, München.

ORLOW, MELANIE (2011): Mein Insektenhotel. Wildbienen, Hummeln & Co. Im Garten. - Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

#### Text und Photographien:

Angela Schneider, Diplom-Biologin, Gartenfachberaterin und ehrenamtliche Kompostberaterin.



## Jubiläumsvereine 2013

### 100 Jahre

**KGV An der Freilichtbühne**

### 90 Jahre

**KGV Am schwarzen Weg**

**KGV Buschermühle**

**KGV Im Brühl**

**KGV Solidarität**

**KGV Sonniger Süden**

**KGV Trockene Erde**

**KGV Weidenau**

## Sommerfest beim KGV Rather Broich



Die drei Damen vom Kuchenbuffet zusammen mit dem 1. Vorsitzenden. Vlnr. Herta Heße, Elisabeth Vossen, Sophie Tirier, Peter Vossen.

### Das Kuchenbuffet ergab einen Gesamterlös von 180 Euro.

Dieser Betrag ging an das Hospiz beim Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf.

Ein Dank an die Gartenfreundinnen, die eine große Auswahl an unterschiedlichen Kuchen und Torten gebacken haben.



## Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

**Achten Sie auf unsere Sonderangebote!**

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

## Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68  
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73



## Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

### Kleingartenverein Gartenfreunde in der Graslake

Das Kuchenfest der Gartenfreunde an der Graslake in Schwelm fand am 14. Juli 2013 bei schönem warmen Wetter statt. Fast alle Gartenfrauen waren dem Aufruf gefolgt einen Kuchen zu spenden und so konnte das 11. Kuchenfest wieder als großer Erfolg gewertet werden.



Ging zur Frühschoppenzeit eher Herzhaftes und Pikantes über die Ladentheke, so war der Andrang zur Kaffezeit so groß, dass sämtliche Sitzplätze zeitweise des Öfteren belegt waren.

Da wir in Schwelm migrationsmäßig als Kleingartenverein an erster Stelle liegen, war die Kuchenauswahl entsprechend vielfältig.

Vorstand und Festausschuss möchten sich auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bedanken bei allen Aktiven, die zum Gelingen beigetragen haben.

Das nächste Fest der Kleingärtner in der Graslake findet am 23. November 2013 als vorabendlicher Markt in der lichter-geschmückten Gartenanlage statt.

Als Jahresabschluss wird im Dezember 2013 das schon traditionelle Advendkaffeetrinken der Senioren im weihnachtlich geschmückten Vereinsheim sein.

Für den Verein der Gartenfreunde  
Roland Bald 1. Vorsitzender

## Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b - 40764 Langenfeld  
Telefon 021 73/14 99 23  
Mobil 0172/6300861  
th.lang-bedachungen@mail.de



### Eine „Pfundstomate“

Die Tomate links im Bild wiegt 508 Gramm.



Kostenlose Informationen,  
Musterlaubenbesichtigung und  
persönliche Beratung von:  
**ROSENTHAL-HOLZHAUS**  
Dieselstr. 1, 42781 Haan  
tel.: 02129-93970  
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre  
HAANER GARTENHAUS

# HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben  
Gerätehäuser  
Vereinsheime  
Sonderfertigungen



[www.haaner-gartenhaus.de](http://www.haaner-gartenhaus.de)



Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.kleingaertner-duesseldorf.de](http://www.kleingaertner-duesseldorf.de)



Volkshochschule  
Landeshauptstadt Düsseldorf



Umweltbildungsangebote  
im VHS-Biogarten im Südpark  
in Düsseldorf

2013



Gärtnern mit der Natur  
Umwelt wahrnehmen, Natur erleben,  
mitmachen, beobachten, ausprobieren

## Veranstaltungen mit der VHS im VHS-Biogarten im Südpark

**Termine und Themen erfragen  
Sie bitte beim Stadtverband**

Für Mitglieder von Vereinen, die dem  
Stadtverband angeschlossen sind,  
übernimmt der Stadtverband **für  
einen Teil der Veranstaltungen** die  
Kursgebühren.

**Anmeldungen nur über den  
jeweiligen Verein beim  
Stadtverband Düsseldorf.**

**Die nächste Pflanzentauschbörse  
findet am 27. April 2014,  
von 12 bis 15 Uhr im Nordpark statt.**

# Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

**GartenLaube**  
**Versicherungs**  
**VermittlungsDienst**



**Versicherungsbüro**  
**VBS Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014

## Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-  
Sturm-Hagelversicherung

### (Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-  
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus  
versicherung

### (Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

**Versicherungsbüro**  
**VBS Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf  
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:  
**Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?**